



Beste Mädchenteams der Metropolregion gesucht

Titelstory

Im Jahr 2011 wurde erstmalig unter der Schirmherrschaft der Metropolregion Hamburg der Metropolregion Hamburg-Cup ausgespielt. In diesem Jahr folgt in Zusammenarbeit der Landesverbände aus Schleswig-Holstein (SHFV), Hamburg (HFV), Niedersachsen (NFV) und Mecklenburg-Vorpommern (LFVMV) die dritte Auflage des Mädchen-

10.00 Uhr) auf dem DFB-Minispielplatz in Tangstedt (Schulstraße 13, 22889 Tangstedt).

Teilnehmen können alle Mädchenteams – egal ob Freizeit-, Vereins-, oder Schulmannschaften – der Jahrgänge 2000-2001 bzw. der Schulklassen 5 und 6 aus den schleswig-holsteinischen Kreisen der Metropolregion Hamburg, also aus Stormarn, Dithmarschen, Steinburg, Lübeck, Neu-



UK Nord
 Unfallkasse Nord

ist auf 16 Mannschaften begrenzt. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet der Eingang der Anmeldung. Alle Teilnehmerinnen und Betreuer erhalten ein exklusives T-Shirt. Selbstverständlich gibt es wie in den vergangenen Jahren auch hochattraktive Preise für die Sieger des Qualifikationsturniers, die zusätzlich zum großen Finale fahren werden:

- 1. Platz: Pokal + Urkunde + 300 €
- 2. Platz: Pokal + Urkunde + 200 €
- 3. Platz: Pokal + Urkunde + 100 €
- 4. Platz: Pokal + Urkunde

- 3. Platz: Pokal + Urkunde + 100 €
- 4. Platz: Pokal + Urkunde

Besonderes Augenmerk wird im Rahmen dieses Wettbewerbs auf den sportlichen Umgang miteinander gelegt. Deshalb werden die Veranstalter das fairste Team des Tages küren. Die Jury besteht aus den Spielbeobachtern des Fußballverbandes, der Metropolregion Hamburg und der Unfallkasse Nord, dem Premiumpartner des Wettbewerbs. Die Gewinnerinnen des Fairnesspreises erhalten 300 €. Außerdem gibt es einen Preis für die „Beste Torspielerin“. Anmeldungen werden ab sofort unter t.cassel@shfv-kiel.de oder 0431-6486/257 angenommen. Anmeldeabschluss ist der 26.04.2013. Das Finale des Metropolregion Hamburg Cups findet am 12. Juni 2013 beim FC St. Pauli statt.

Auch hier winken den Siegern großartige Preise: 400 Euro für Platz 1, 300 Euro für Platz 2, 200 Euro für Platz 3 sowie 600 Euro für die fairste Mannschaft. Für etwaige Rückfragen zum Qualifikationsturnier in Schleswig-Holstein stehen wir Ihnen gerne per Mail unter t.cassel@shfv-kiel.de oder unter der Rufnummer 0431-6486 257 zur Verfügung. **TC**

Metropolregion Hamburg Cup Bewegung – Fair Play – Partnerschaft

fußballturniers. Termin für das Qualifikationsturnier in Schleswig-Holstein ist Mittwoch, der 08.05.2013 (ab

münster, Ostholstein, Herzogtum-Lauenburg und Segeberg. Das Teilnehmerfeld für das Qualifikationsturnier



Die Mädchen des SV Viktoria Lübeck 08 siegten 2012 beim Qualifikationsturnier in Tangstedt und vertraten Schleswig-Holstein mit einem vierten Platz beim Finalturnier großartig.

AUS DER VERBANDSARBEIT – INTEGRATION

DFB-Preisträger diskutieren über Weiterentwicklung der Integrationsarbeit

Viele Kulturen – Eine Leidenschaft – verschiedene Ansätze:

Letzte Woche wurde an dieser Stelle bereits über die Verleihung des DFB- und Mercedes Benz Integrationspreises in Nürnberg berichtet, bei denen zwei Vertreter aus Schleswig-Holstein, der VfR Schleswig und die Comenius-Schule Flensburg, mit dem jeweils 3. Platz in den Kategorien Verein bzw. Schulen und 5000 € geehrt wurden.

Auch der Tag nach der Verleihung des DFB-Integrationspreises stand für die Preisträger ganz im Zeichen des Dialogs, denn ein Workshop, in drei Themenfelder aufgeteilt, stand für und mit den Preisträgern auf dem Programm.

In diesen 90-minütigen Workshops sollten sich die Vereine und Schulen austauschen und durch die verschiedenen Ansätze in der Integrationsarbeit voneinander lernen. Aber auch der DFB und die Landesverbände nehmen aus diesen

Workshops viele wichtige Hinweise mit und versuchen, diese dann in ihrer Arbeit umzusetzen.

Am Vorabend ging der erste Preis in der Kategorie Verein an den FC Internationale Berlin. Im Workshop „Elf Freunde müsst ihr sein“ über kommunale Netzwerke regte der 2. Vorsitzende des Vereins, Gerd Thomas, den Austausch unter den einzelnen Projekten an: „In der Werbebranche gäbe es einen Spruch: „Lieber gut abkupfern von anderen, als selbst schlecht erfinden.“ Durch eine Aufstellung von Best- Practice- Beispielen können sich Vereine und Schulen beim Anschieben von Projekten besser orientieren.“ Die einzelnen Vertreter waren sich einig, dass ein Netzwerk aus Schule, Verein und Kommune zwar die gängige Basis für ein erfolgreiches Projekt sei, man in die Planungen jedoch auch soziale und karitative Einrichtungen, Hochschulen oder Ausbildungsbetriebe mit einbeziehen sollte.



Die Workshops für die Integrationspreisträger 2013 fanden in den imposanten Räumlichkeiten des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge statt. Foto: getty

Erwin Fischer, Leiter des Projektes „Bunt kickt gut“, das als Aushängeschild mit der Stadt Dortmund den Integrationspreis in der Kategorie „Freie und kommunale Träger“ erhalten hatte, appellierte auch an die Verbände: „In Dortmund ist es natürlich ein großer Vorteil, dass der Oberbürgermeister das Thema Integration von sich aus zur Chefsache erklärt hat. Dort, wo die Kommunen noch nicht für dieses Thema sensibilisiert sind, könnten der DFB oder die Landesverbände als Brückenbauer zwischen Verein und Kommune fungieren.“

Die Verantwortung für ein erfolgreiches Integrationsprojekt liege aber nicht nur bei dem Verein selbst, wie Wolfgang Abitz vom FC Internationale im Workshop „Eltern, Religiosität, Kulturelles – Ein ganz dickes Brett“ feststellte: „Wir kümmern uns gern um die Kinder, sind dabei aber auf die Hilfe, den Input und die Impulse von allen Eltern ange-

wiesen. Diese Unterstützung seitens der Eltern fordern wir ein, denn das schafft wiederum Identifikation mit unserem Verein“, so Abitz weiter.

Auch das Thema „Doppelpass – Deutsch lernen mit Fußball“ wurde in einem Workshop behandelt. „Ein Lerneffekt wird hier nicht durch moderne Medien wie Twitter erreicht“, so Workshop-Leiter Dr. Hartwig Stock. „Wir müssen hier durch Fußball Bewegtes Lernen anbieten – Bewegung ist Kommunikation! Das sollte schon in den Kindertagesstätten beginnen.“ Wie gut die Integration bereits im deutschen Spitzensport funktioniert, durften die Preisträger selbst live miterleben. Am Dienstagabend ging es mit dem Bus ins Nürnberger Grundig-Stadion, um sich das WM-Qualifikationsspiel gegen Kasachstan anzuschauen. Im Nationaltrikot sind Namen wie Özil, Gündogan oder Khedira schon heute Normalität... KB/TK



Aida Tatari und Aylenn Krabbenhöft von der Comenius Schule Flensburg verfolgen engagiert die Diskussion. Foto: getty

Torwarttrainer – Weiterbildungsreihe 2013

In Kooperation mit sieben Kreisfußballverbänden bietet der SHFV auch in diesem Jahr eine dezentrale Torwarttrainer-Weiterbildung an. Diese richtet sich an alle interessierten Fußballer, die wenig oder keine Erfahrungen im Bereich des Torwarttrainings gesammelt haben und sich dennoch gerne einen Einblick in die Torwartausbildung verschaffen wollen. Um dies zu

ermöglichen, laden die beteiligten Kreisfußballverbände alle interessierten Teilnehmer zu einem 4-stündigen Weiterbildungsseminar in ihren Fußballverbänden ein. Die Anmeldung funktioniert wie folgt: Als Erstes füllt man ein Seminar-Anmeldeformular aus, das auf der SHFV-Homepage im Bereich Qualifizierung/Torwarttrainer-Qualifizierung als Down-

load zu finden ist. Dort stehen alle Termine, die Uhrzeiten und die Orte, wo das Torwarttrainer-Weiterbildungsseminar stattfinden soll. Aber auch weitere Regularien, wie die Seminargebühr, die Bankverbindung und der Ansprechpartner für dieses Angebot beim SHFV, sind auf dem Anmeldebogen verzeichnet. Nachdem man sich für einen oder mehrere Standorte

entschieden und die Anmeldung per E-Mail oder per Post abgeschickt hat, bekommt man eine verbindliche Anmeldebestätigung vom Verband, mit der man berechtigt wird, die Torwarttrainer-Weiterbildungsveranstaltung zu absolvieren. Unter der fachlichen Leitung eines lizenzierten SHFV-Torwarttrainerreferenten bekommen die Teilnehmer dann vor Ort eine Übersicht über die Torwarttrainerausbildungsmöglichkeiten beim SHFV und dem DFB. Zudem werden die Trainingsorganisation und die torwartspezifischen Basistechniken, wie Grundstellung und Stellungsspiel anhand von DFB-Technikleitbildern vermittelt und danach in die Praxis umgesetzt. Überdies erhalten die Teilnehmer informative Unterlagen und Seminarbescheinigungen.

Die Kosten für die Weiterbildungsveranstaltung betragen 25 € je Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt. Anmeldungen richten Sie bitte an Kilian Weber per E-Mail: k.weber@shfv-kiel.de oder per Fax 0431/6486-193.

KW



Die Grundtechnik des Torwartspiels ist Inhalt der Torwarttrainer-Weiterbildungsreihe 2013. Foto: getty

13. Norddeutsches Hallenturnier in Eckernförde

„Das ist wirklich guter Fußball, der hier geboten wird“, kommentierte der neue SHFV-Beauftragte für Behindertensport Kilian Weber beeindruckt. Zwanzig Mannschaften aus Schleswig-Holstein und Hamburg kämpften am Sonntag, den 17. März, um die begehrten Pokale des größten norddeutschen Hallenturniers für Werkstättenmannschaften, also Teams aus Einrichtungen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung. Gespielt wurde in der Halle des Schulzentrums Süd in Eckernförde nach den Hallenregeln des DFB, allerdings nicht mit

einem sonst üblichen Hallenball, sondern mit einem sprungreduzierten Futsalball. Somit gewinnt Futsal auch im Behindertenfußball weiter an Bedeutung. Das SHFV-Futsalturnier für Werkstättenmannschaften vom 20. Januar 2013 an der CAU Kiel, an dem zahlreiche Werkstättenteams aus ganz Schleswig-Holstein teilnahmen, ist ein weiterer Beweis für diese sportliche Entwicklung. Die Schiedsrichter wurden mit freundlicher Unterstützung von Ralf Harenkamp und Gerhard Sendel vom Kreisfußballverband Rendsburg-Eckernförde angesetzt. Der Ausrichter,



Spannende Spiele bekamen die Zuschauer in Eckernförde beim Turnier der Werkstättenmannschaften geboten.

Werner Schadwinkel von der Eckernförder Werkstatt „Kompass 98“, war mit dem Turnierverlauf insgesamt sehr zufrieden: „Das Wichtigste für mich war, dass das ganze Turnier ohne Verletzungen über die Bühne ging. Auch sonst ist die Veranstaltung gut bei den Jungs angekommen.“ Am Ende durften sich in der A-Staffel die Gastgeber des Turniers, die Werkstatt aus Eckernförde, in der B-Staffel die zweite Mannschaft der Stiftung Drachensee und in der C-Staffel die Werkstatt aus Norderstedt, über Pokale und Sachpreise freuen.

KW

Frühlingserwachen – Fachseminar zur Rasenpflege

Der Winter in Schleswig-Holstein neigt sich nach einer rekordverdächtigen Dauer und Intensität nunmehr langsam seinem Ende zu, so dass immer mehr Grünflächen vom Schnee befreit werden. Der lange Winteratem stellt die Fußballvereine, Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein vor große Herausforderungen, da sich die Naturrasenplätze aufgrund der langen Schneeperiode stark sanierungs- und pflegebedürftig präsentieren.

Um die Spielstätten schnell in einen beispielbaren und vor allem langfristig optimalen Zustand versetzen zu können, ist ein ausgeprägtes Fachwissen gefragt. Aus diesem Grund haben die Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG und der



Interessierte Zuhörer beim ersten Fachseminar zum Thema Rasenpflege im Uwe Seeler Fußball Park.

Schleswig-Holsteinische Fußballverband ein Fachseminar zu den Themen Pflege und Sanierung von Naturrasenplätzen ausgeschrieben. Am 04. April war es soweit, dass sich 30 Platzwarte, Greenkeeper und Mitarbeiter der Sport- und Grünflächenämter im Uwe Seeler Fußball Park einfanden, um hilfreiche Tips und Anre-

gungen für die Sportplatzpflege zu erhalten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Moritz Luft als Mitglied der SHFV-Geschäftsführung, schließlich handelt es sich bei diesem Seminar um das Premieren-Seminar im neu gestalteten Uwe Seeler Fußball Park, stellte Inhaber und Geschäftsführer Ingo

Rumpf seine überregional tätige Garten- und Landschaftsbau-Firma vor und führte kompakt anhand einiger anschaulicher Fotos in das wichtige Thema der Sportrasenpflege ein. In den folgenden vier Stunden informierten Fachreferenten ausführlich über Pflegenotwendigkeiten und -möglichkeiten, Schimmelbefall, Rasensaat und den strukturellen Aufbau eines funktionierenden Naturrasens. Abschließend erhielten die Teilnehmer einen Einblick sowie eine Kurzeinweisung in den Pflege-Fuhrpark der Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG.

Vorgesehen ist, dieses Fachseminar in regelmäßigen Abständen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten erneut anzubieten. **ML**

Lehrabend der besonderen Art



KfV Stormarn

Der Schiedsrichterausschuss des Kreisfußballverbandes Stormarn veranstaltete am Samstag, dem 23. März 2013, einen Lehrabend der ganz besonderen Art: Man lud ein zum Halbfinalspiel der DFB-Meisterschaft im Futsal zwischen den Hamburg Panthers und Bayer 04 Uerdingen in die Wandsbeker Sporthalle. Der neue Lehrwart (erst im Juni ganz offiziell) Björn Gustke



Spannender Lehrabend für die Schiedsrichter des KfV Stormarn in Wandsbek.

und Jan Magnus Kramp (beide SV Eichede) hatten die Idee vier Tage vor der Veranstaltung. Eine Rundmail wurde auf den Weg gebracht und zum Spiel erschienen 18 Schiedsrichter, die meisten davon Jung-Schiedsrichter. Treffpunkt war der Bahnhof Ahrensburg und dann ging es gen Hamburg. Alle Kosten wurden von den Schiedsrichtern selbst übernommen.

Da dies aber keine Freizeitveranstaltung war, sondern als Lehrabend anerkannt wurde, verteilte Jan Magnus Kramp Spielbeobachtungsbögen. Diese mussten ausgefüllt werden und werden beim nächsten Treff durchgesprochen. Eine wirklich gute Idee, die Hoffnung macht, dass es für die Zukunft bei den Übungsabenden der Schiedsrichter doch „lebhafte“ zugeht.

KU

Steckbrief



D. Bahr

Dörte Bahr
(KfV Ostholstein)

Funktion:	Staffelleiterin C-Juniorinnen
Ehrenamtlich tätig seit:	1993
Verein:	SV Hansühn
Wohnort:	Neustadt in Holstein
Alter:	45
Familienstand:	ledig
Beruf:	Krankenschwester
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Aufstieg mit der Frauenmannschaft des TSV Lensahn in die damalige Bezirksliga
Hobbys:	Fußball, Lesen
Lebensmotto:	„Älter werden ist die einzige Chance zu leben“
Lieblingsurlaubziel:	Florida
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Bücher, Familie, Schokolade
Liebblingsverein:	Hamburger SV, SV Hansühn
Sportliche Vorbilder:	Manfred Kalz
Bestes Spiel live erlebt:	Deutschland – Schweden 4:4 (WM-Quali in Berlin Oktober 2012)
Wen würdest du gern einmal treffen:	Helmut Schmidt
Wer steigt in die Regionalliga auf:	SV Eichede
Wünsche für 2013:	Gesundheit, Klassenerhalt des SV Hansühn in der Kreisliga Ostholstein

Melanie Schwan erhält Ehrenamtspreis



KfV Steinburg

Melanie Schwan (Rot-Weiß Kiebitzreihe) ist Ehrenamtspreisträgerin 2013 des Kreises Steinburg. Ehrenamtsbeauftragter Wilfried Fresen und KfV-Vorsitzender Werner Papist zeichneten Schwan in einer kleinen Feierstunde aus. Geehrt wurden außerdem mit Petra Knoop (SV Wellenkamp), Nina Vanessa Borkowski (VfR Horst) und Jenny Sibbert (TuS Krempe) drei weitere von den Vereinen nominierte Ehrenamtlerinnen.

Die Laudatio für die Preisträgerin hielt Christian Urban, der Vorsitzende von Rot-Weiß Kiebitzreihe. Dabei stellte er heraus, dass Melanie Schwan mit ihrer Freundlichkeit und ihrem besonderen Einsatz für den Nachwuchs überzeuge, zu



Werner Papist (links) und Wilfried Fresen (rechts) umrahmen die Ehrenamtspreisträgerin Melanie Schwan.

hundert Prozent loyal sei und sich rund um die Uhr für die Kinder im Verein engagiere.

Der Aufbau einer D-Jugend, die im Sommer 2011 zum

Spielbetrieb angemeldet wurde, ist dem Engagement von Melanie Schwan zu verdanken. Als Trainerin, Betreuerin und Wäschefrau ist sie im Dau-

ereinsatz. Aber auch als „Blitzableiterin“ für die schwierigen Situationen rund um den Umgang mit den jungen Fußballern und deren ehrgeizigen Eltern zeige sie ein ganz besonderes Gespür für den Konsens im Miteinander.

Die 38-jährige ist verheiratet und hat mit der elfjährigen Tochter Julia und dem 13-jährigen Sohn Tobias zwei Kinder. Tobias hat sich dem Fußballsport verschrieben und war vor sieben Jahren Anlass für die Preisträgerin, sich im Verein Rot-Weiß Kiebitzreihe zu engagieren. „Irgendwann fehlte der Trainer. Erst habe ich mich als Betreuerin, dann als Trainerin für die Jungs eingebracht“, erzählt Melanie Schwan. Heute hat sie zudem Aufgaben als Schriftführerin und Kassenwartin übernommen. **RS**

Jürgen Schreiber Schiedsrichter des Jahres



KfV RD-Eckernförde

In den Reihen der Schiedsrichter des KfV Rendsburg-Eckernförde gibt es schon eine Reihe von engagierten Schiedsrichtern. Dabei zählt Jürgen Schreiber (TSV Waabs) zu den Männern, die zu jeder Tag- und Nachtzeit bereit sind, eine Spielleitung zu übernehmen. So jedenfalls Hans-Werner Karstens, Vorsitzender des Schiedsrichter-Ausschusses, in seiner Laudatio auf der Jahreshauptversammlung der Schiedsrichter in Groß Wittensee, als er den 56-jährigen Waabser zum Schiedsrichter des Jahres 2012 kürte. Für den Waabser eine doch überraschende Ehrung. „Andere haben das bestimmt auch verdient“, meinte Schreiber in der ihm eigenen Bescheidenheit.

Auch das war einer der Gründe für die Auszeichnung „Schiedsrichter des Jahres“. Ein weiteres Kriterium – das stets makellose Auftreten des Waabser. „Ich will kein Spiel entscheiden, sondern begleiten. Schon gar nicht als Chef



Jürgen Schreiber (links neben Jörg Kohn) freut sich über die Ehrung als Schiedsrichter des Jahres.

aufzutreten. Ich sehe mich als 23. Spieler“, beschreibt Schreiber seine „Pfeif-Philosophie“. Damit hat er sich auf den Fußballplätzen im Kreisgebiet großes Ansehen erworben. Doch nicht allein auf den Fußballplätzen des Kreises bringen ihm die Spieler Respekt entgegen. Seit 1997 hat er auch Spiele in der damaligen Bezirksklasse geleitet, später auch im Jugendbereich auf Verbands-ebene. „Dabei ist mir die Erfah-

rung als aktiver Fußballer und Trainer sehr zugute gekommen“, meint der bei der Deutschen Post im Qualitätsmanagement tätige Schreiber.

Dabei war die Schiedsrichterlaufbahn keinesfalls geplant. Durch Sohn Mark, der das Fußballspielen aufgrund einer Verletzung aufgeben musste, kam er zum Pfeifen. Der Junior hatte sich bei einem Schiedsrichter-Lehrgang angemeldet. Vater Jürgen fuhr

den Sohn zum Lehrgangsort nach Rendsburg. Eine Rückfahrt nach Waabs war zu aufwändig, also blieb Vater Schreiber in Rendsburg und hospitierte beim gesamten Lehrgang. Arnold Brandt, Mitglied des KfV-Lehrstabes, überredete ihn schließlich, doch einfach die Prüfung abzulegen.

Mit Erfolg – damit begann die Schiedsrichterlaufbahn des Jürgen Schreiber, der es pro Saison auf 10 – 15 Spielleitungen bringt. Eine Aufgabe, die er sehr gewissenhaft ausübt. So ist ein Aufwärmen vor dem Spiel für ihn eine Selbstverständlichkeit. Probleme gibt es für ihn auf dem Platz nicht. „Ich habe stets Spaß am Pfeifen. Das kann ich jungen Leuten nur empfehlen“, meint der frisch ausgezeichnete Schiedsrichter und bekennt, dass er als Spieler längst nicht das gesamte Regelwerk kannte. Das habe er erst beim Lehrgang gelernt. So wundert es auch nicht, dass Schreiber den Spielern rät, auch mal einen Schiedsrichter-Lehrgang zu absolvieren. **RM**

21 neue Schiedsrichteranwärter in Ostholstein



Die Regel 3 „Zahl der Spieler“ bildet neben den Regeln 12 „Verbotenes Spiel und unsportliches Verhalten“ und 14 „Strafstoß“ eine von drei Schwergewichten im Fußballregelwerk. Dementsprechend wurde die „Regel 3“ beim Schiedsrichteranwärterlehrgang des Kreisfußballverbandes (KfV) Ostholstein am Anfang behandelt. Als Lehrwart des Schiedsrichterlehrestabes referierte Alexander Hahn (SHFV-Schiedsrichter des Jahres 2011) zu diesem Thema. Anhand von Fallbeispielen brachte Hahn den Teilnehmern die Regel 3 näher. So muss zwischen Personen, die zum Spiel gehören (Spieler, die von Beginn an spielen, regulär eingewechselte Spieler, zu spät kommende Spieler, verletzte Spieler, die vorübergehend das Spielfeld verlassen haben, Spieler die auf Zeit des Feldes verwiesen wurden sowie Spieler, die wegen Ausrüstungsmängeln vorüber-



Der Schiedsrichterlehrgang 2013 am ersten Wochenende des Lehrganges in schneebedeckter Kulisse. Foto: Lars Braesch

gehend das Spielfeld verlassen haben) und Personen, die nicht zum Spiel gehören (ausgewechselte Spieler, Auswechselspieler, auf Dauer des Feldes verwiesene Spieler sowie Teamoffizielle) unterschieden werden. Beide Personenkreise können persönliche Strafen (außer Teamoffizielle und Feldverweis auf Dauer) erhalten. Nur Personen, die zum Spiel gehören, können für eine Spielstrafe sorgen. Jedoch wenn ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler das Feld unerlaubt betritt, gibt es einen indirekten Freistoß. Hahn ging auf das Frauenspiel zwischen Holstein Woman und Lok Leipzig in der 2. Bundesliga Nord im

November 2010 ein. Hier verhinderte eine sich hinter dem Leipziger Tor aufwärmende Spielerin ein Tor, in dem sie unerlaubt das Feld betrat und dann den Ball aus der Gefahrenzone schlug. Für dieses Fehlverhalten sah sie nur die Gelbe Karte, was absolut regelkonform war. „Das ist sehr theoretisch, dürfte vermutlich auch nie vorkommen, doch wenn es mal vorkommt, müsst ihr es binnen Sekunden abrufen können“, meinte Hahn während seines Vortrages. Ein Regelverstoß sei das schlimmste, was einem Schiedsrichter passieren könne. Lehrgangsbester wurde Jennifer Green (Bosauer SV). Drei Teilnehmer mussten in die Nach-

prüfung, ein Teilnehmer muss noch den Lauftest nachholen. Ein Teilnehmer fiel durch.

Den Schiedsrichteranwärterlehrgang haben bestanden: Maximilian Bähnke; Philip Emmrich (beide Oldenburger SV), Manuel-Lóránd Barabás (RSV Landkirchen), Björn Bereit (SV Dissau), Dirk Engstfeld (SV Neukirchen), Karl Ewald; Fabian Lindhorst; Moritz Manthe (alle TSV Ratekau), David Först (TSV Schönwalde), Jennifer Green (Bosauer SV), Kjelt Kienitz; Jonas Schumacher; Lennard Schwaab (alle NTSV Strand 08), Tim Maaß; Matis Müntz; Philipp Saizew (alle SV Großenbrode), Siegmund Nöhr (BCG Altenkrempe), Jonas Hennig Schmal; Jannik Wölfel (beide TSV Pansdorf), Geritt Schwede (TSV Sarau) und Jörg Wiese (FC Dänischendorf).

Der Kreisfußballverband Ostholstein gratuliert allen Anwärtern zur bestandenen Prüfung und wünscht alles Gute auf dem weiteren Weg als Schiedsrichter.

OTSV feiert ungeschlagen die erste Meisterschaft



Wachablösung bei den Ü 42 Kickern in der Halle: In den letzten beiden Jahren waren die Ü 42 Kicker des TSV GH Lütjenwestedt nicht zu schlagen und gewannen die Kreismeisterschaften in der Halle der Ü 42. In diesem Jahr aber fanden die Mannen um Arne Rühmann mit dem Osterröfelder TSV ihren Meister. Für den OTSV war es der erste Hallentitel in dieser Altersklasse. Im direkten Vergleich ließ der neue Meister dem TSV GH Lütjenwestedt, der Vizemeister wurde, beim 5:1 Sieg keine Chance. Den-



Freuen sich über die Wachablösung: Die Ü 42-Kicker und neuen Hallenkreismeister vom Osterröfelder TSV.

noch gingen die Lütjenwestedter nicht leer aus. Arne Rühmann wurde mit 16 Toren Torschützenkönig. Das war er auch schon in der Ü 33 geworden.

Die Ergebnisse der Finalrunde: SV Langwedel - OTSV 1:2,

SG Felde/Westensee - TSV GH Lütjenwestedt 1:3, TuS Bargstedt - OTSV 0:2, SG Felde/Westensee - SV Langwedel 0:2, TSV GH Lütjenwestedt - TuS Bargstedt 5:2, OTSV - SG Felde/Westensee 1:0, TSV GH Lütjenwestedt - SV Langwedel 2:0, TuS Bargstedt - SG Fel-

de/Westensee 1:0, OTSV - TSV GH Lütjenwestedt 5:1, SV Langwedel - TuS Bargstedt 1:1.

Die Tabelle: 1. OTSV (4 Spiele/10:2 Tore/12 Punkte); 2. TSV GH Lütjenwestedt (4/11:8/9); 3. SV Langwedel (4/4:5/4); 4. TuS Bargstedt (4/4:8/4); 5. SG Felde/Westensee (4/1:7/0). **RM**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner
Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.